

Fistelhöfde ?

In den alten Urkunden und auf alten Landkarten finden wir sehr verschiedene Schreibweisen des Ortsnamens von Visselhövede. Auf dem ältesten Plan von 1704 sehen wir den Namen Fistelhöfde. Auf der Landkarte der Kurhannoverschen Landesaufnahme von 1775 lesen wir den Namen "Visfelhöwede" und die Gemarkungsbezeichnung "Vistelhover Feld". 1293 wird zum ersten Mal der Name Visselhövede so wie wir ihn kennen geschrieben. 1897 auf der Karte der Königlich Preußischen Landesaufnahme wird der Ort, nach einigen Abweichungen s.u., dann wieder mit Visselhövede bezeichnet. Seit dieser Zeit ist die Schreibweise des Ortsnamens unserer Stadt auch unverändert.

In den alten Schriften, Urkunden und Karten finden sich die unterschiedlichen Schreibweisen:

1148	Wisselhovede
1258	Vislehovede
1293	Visselhövede
1296	Visselhovede
1298	Viesselhöven
1358	Wislehovede
1662	Vißelhövede, Visselhöffe, Vißelhöffde, Vißelhöve, Vißelhöffe, Vißelhöffede (Ortsnamenverzeichnis Jordebücher, S. 482)
1704	Fistelhöfde
(Aufstellung nach R. Fitschen. In: Der Heimatborn, 9. Dez. 1961)	
1775	Visfelhöwede, Kurhannoversche Landesaufnahme des 18. Jahrhunderts
1897	Visselhövede, Königlich Preußische Landesaufnahme
(eigene Ergänzung)	

Aus diesen Aufstellungen ist zu erkennen, dass es eine eindeutige Entwicklung des Namens Visselhövede bis zu seiner heutigen Schreibweise nicht gegeben hat. Im Jahr 1293 hat es erstmals die heutige Schreibweise gegeben. Danach erfuhr der Namen einige Veränderungen. Es ist anzunehmen, dass die unterschiedlichen Schreibweisen durch die verschiedenen Nationen beeinflusst wurden, die Visselhövede regierten. In den schwedischen Jordebüchern von 1692/94 entdecken wir z.B. Visselhöffe und auch Vißelhöffede. Geprägt wurden die unterschiedlichen Schreibweisen möglicherweise auch

von der plattdeutsch sprechenden Bevölkerung. So hört man heute im Plattdeutschen noch "Fischlhöw" oder "Visselhöw" heraus.

Welche Bedeutet hat der Name "Visselhövede" ?

Bisher hat es unterschiedliche Ableitungen des Namens gegeben. Aus heutiger Sicht nach Auswertung der verschiedenen Quellen ist aber nur eine Auslegung plausibel.

Georg Roth veröffentlichte 1718 in "Geographische Beschreibung der beyden Herzogtümer Bremen und Verden" seine Ableitung des Namens "Visselhövede soll den Namen von Wesseln oder Wechseln erhalten haben, weil die Höfe gewechselt oder transportirt worden". Diese Ansicht geht auf ein Ereignis aus der Zeit um das Jahr 1300 (nach W. Fitschen in: Der Heimatborn Nr.12, 1963) zurück. In diesem Jahr wurden die Bauern des Dorfes Papingen bei Visselhövede aufgefordert, ihre Höfe nach Visselhövede zu verlegen und somit ihre Siedlung auf zu lösen. Schon vor dem Wechsel um 1300 ist aber bereits 1293 der Name "Visselhövede" geschrieben und somit dokumentiert worden. (vergl. Fitschen in: Der Heimatborn, 9. Dez. 1961). Daher ist auch die Interpretation von H. Wolf im Heimatborn Nr.18, 1954 nicht zutreffend. Er hat die Ansicht aufgrund der Umsiedlung Papingens vertreten, dass der Name sich durch " Höfe an der Vissel" erklären lässt.

Um eine genaue Herleitung des Namen Visselhövede zu ermöglichen, sollte der Ortsname, der aus zwei Silben besteht, getrennt betrachtet werden: vissel hövede.

Betrachten wir zuerst die Endung des Namens:

Das Wort ist altsächsischen Ursprungs und kann bedeuten "Haupt / Anfang / Quelle". In Norddeutschland gibt es nur einen Ort mit der Endung "hövede" und einen mit der verwandten Endung "höved". Bexhövede im Landkreis Cuxhaven und Bornhöved in Schleswig-Holstein. Der Name Bexhövede (altsächsisch: Buxhoevede) bedeutet im Ursprung Bach- oder Wasserquelle. Zu beachten ist, dass "höved" aus dem dänischen "hoved" abgeleitet ist und in Dänemark eine häufige Ortsnamenendung ist. Das schleswig-holsteinische Bornhöved gehörte im Verlauf der wechselvollen Geschichte auch zu Dänemark.

Und nun zum Anfang des Namens:

Ebenso interessant ist die Herkunft und Bedeutung des Wortes "Vissel". Auch dieses Wort hat einen altsächsischen Ursprung. Das Wort bedeutet gleiten, plätschern, fließen. Vissel bedeutet also so viel wie das fließende Wasser und wurde zum Namen der Quelle.

Staatsminister von Hammerstein schrieb dazu im Jahrgang 1865 in der Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen: "Auf dem Kirchhofe selbst entspringt die Vissel, ein klarer, gleich den meisten sächsischen Bächen (Humme, Beber, Drommelbeck)) von ihren Tone genannten Bach, welcher dem Orte den Namen (gab)."

Visselhövede ist also das Haupt, der Anfang des fließenden Wassers der Vissel.

Namensverwandte Orte neben Visselhövede sind:

Vissel bei Wesel in Nordrhein-Westfalen ist eine alte Bauernschaft, die aus wenigen Höfen besteht. Vissel hat kein eigenes Ortsschild und gehört zur Gemeinde Bislich. Die Bedeutung des Namens ist in der Deutung umstritten: Ort, der an einem Fluß oder Wasserlauf (!) liegt (hier ist es der alte Rheinarm) oder der Name wurde von Fisch abgeleitet.

Visseltofta bei Osby in Südschweden.

Die Namensbedeutung bzw. Herleitung diese Ortsnamen ist eine Aufgabe, die noch zu bearbeiten ist.